



DEUTSCHER VERBAND FÜR
ANGEWANDTE GEOGRAPHIE

- Pressemitteilung -

Klimakrise: DVAG fordert ambitionierte Maßnahmen für Klimagerechtigkeit

Ahrensburg, im November 2022 – Zeitgleich mit der Internationalen Klimakonferenz COP27 in Ägypten widmet der Deutsche Verband für Angewandte Geographie e.V. (DVAG) seine Jahrestagung 2022 der Klimakrise. Dabei werden Lösungsstrategien im Kontext von Klimawandel, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeit diskutiert. In einem Positionspapier betont eine eigens gegründete Arbeitsgruppe innerhalb des DVAG die Bedeutung der Angewandten Geographie zur Herstellung globaler Klimagerechtigkeit.

Die Folgen des Klimawandels werden immer deutlicher spürbar. Lang andauernde Dürren und häufiger auftretende Starkregenereignisse zeigen, dass die Klimakrise längst vor unserer Haustür angekommen ist. Am meisten betroffen von den Folgen der Klimakrise sind diejenigen, die am wenigsten dafür verantwortlich sind. Das ist die größte Ungerechtigkeit der Klimakrise. Aus diesem Grund fordert die eigens gegründete Arbeitsgruppe „Klimakrise, Diskriminierung und globale Gerechtigkeit“ des DVAG bei der Begrenzung der Klimakrise auf globale Gerechtigkeit zu setzen. „Dafür brauchen wir Prozess-Gerechtigkeit, die sich auf die faire Ausgestaltung von Prozessabläufen bezieht und Beteiligungsmöglichkeiten für marginalisierte Gruppen ermöglicht“, fordert Manuela Vosen als Mitautorin des Positionspapiers. „Außerdem brauchen wir Anerkennungs-Gerechtigkeit für die Rechte und Ansprüche einzelner Gruppen“, so Vosen.

Im Rahmen der COP27 fordern die kleinen Inselstaaten und die „Least Developed Countries“, so wie viele andere Entwicklungsländer und fast alle vertretenen Nichtregierungsorganisationen, die Industriestaaten auf, die Menschen zu entschädigen, welche von Verlusten und Schäden durch die Klimakrise betroffen sind. Dies entspricht dem Prinzip der Klimarahmenkonvention der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortungen und Fähigkeiten. Diese Forderung unterstützt auch die DVAG-Arbeitsgruppe. „Wir brauchen Verteilungs-Gerechtigkeit, bei der Kosten und Nutzen fair verteilt sein müssen“, sagt Simon Reichenwallner, ebenfalls Autor des Positionspapiers. Die Arbeitsgruppe des DVAG fordert deshalb die Bundesregierung und die EU auf, sich in Sharm el-Sheikh für die Einrichtung eines neuen internationalen Fonds für Verluste und Schäden einzusetzen und Zuschüsse zu diesem Fonds beizusteuern.

Mit dem Positionspapier "*Mit globaler Gerechtigkeit gegen Klimakrise und Diskriminierung: Eine zentrale Aufgabe für die Angewandte Geographie*" macht die Arbeitsgruppe deutlich, dass auch die Angewandte Geographie einen wichtigen Beitrag bei der Bekämpfung globaler Krisen leisten kann. "Seitens des DVAG-Vorstands unterstützen wir dieses Engagement", sagt Luisa Linek-Schmidt, Vorsitzende des Verbandes. Deshalb widmet sich auch die diesjährige Jahrestagung des DVAG der Klimakrise. Noch bis einschließlich 30. November besteht sie aus einzelnen, kostenlos zugänglichen Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen und Projekten, wie autofreie Quartiere, Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft, konkrete Ansätze für die Klimaanpassung und Klimaneutralität in Kommunen, Klimakommunikation und Klimaengagement in der Praxis statt.

Link zum Programm:

<https://geographie-dvag.de/dvag-jahrestagung-themen-november-klimakrise/>

Link zum Positionspapier:

<https://geographie-dvag.de/arbeitskreise/umwelt-klima-risiko/dvag-positionspapier-mit-globaler-gerechtigkeit-gegen-klimakrise-und-diskriminierung/>

Über den DVAG e.V. und die Arbeitsgruppe Klimakrise, Diskriminierung und globale Gerechtigkeit:

Der Deutsche Verband für Angewandte Geographie e.V. (DVAG) ist die Plattform der Angewandten Geographie in Deutschland.

Für Berufstätige wie für Studierende bietet er Zugang zu Themen und Kontakten der geographischen Praxis: Zielgerichtet, schnell und hochwertig. Eines seiner Kernanliegen ist – neben der Vernetzung der Mitglieder untereinander und mit der Fachöffentlichkeit – die Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben und Berufsfelder der Geographie abseits der Hochschulen und über aktuelle raumbezogene Herausforderungen, bei denen die Anwendung von geographischen Kenntnissen, Methoden und Forschungsergebnissen zum Tragen kommen.

Gegründet 1950, zählt der DVAG aktuell rd. 1.300 Mitglieder und ist damit der größte europäische Berufsverband von Geographinnen und Geographen, die außerhalb von Schule und Hochschule in Wirtschaft, Verwaltung/Wirtschaftsförderung, Forschung oder Politik tätig sind.

Die **DVAG-Arbeitsgruppe "Klimakrise, Diskriminierung und globale Gerechtigkeit"** ist 2020 aus den DVAG-Arbeitskreisen Umwelt, Klima & Risiko sowie Internationale Zusammenarbeit hervorgegangen. Mitglieder der Arbeitsgruppe und Autor*innen des Positionspapiers sind: Dietmar Mirkes, Simon Reichenwallner, Aisha Salih, Andreas Späth, Manuela Vosen, Carolin Wicke und Ralf Wolff.

Kontakt:

DVAG Deutscher Verband für Angewandte Geographie e.V.
Geschäftsstelle, Manhagener Allee 23, 22926 Ahrensburg
E-Mail: info@geographie-dvag.de / Telefon: 04102 217 8080 / mobil: 0172 4241 298
www.geographie-dvag.de